

www.e-rara.ch

Biblische Erzählungen für die Jugend

Hess, Johann Jakob

Zürich, 1774

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: 7.163

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-17114>

LXX. Krieg wider die Philister. Verlust der Bundeslade. Dagon. Zurücksendung der Lade.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

mand unterdrückt, oder von jemand Gaben genommen habe? Wenn einer das sagen kann, so will ich es ihm gern wieder erstatten. — Alle riefen einmüthig: Du hast keinem von uns Unrecht gethan, keinen unterdrückt, und dich von niemand bestechen lassen.

Auch hernach, als ein König erwählt wurde, behielt Samuel immer sein voriges Ansehen. Der König selbst hatte die größte Ehrfurcht für ihn. Wenn man Gott um etwas bitten, oder ihn fragen wollte, was in wichtigen Fällen zu thun wäre, so wandte man sich an Samuel, weil man wußte, daß er bey Gott in Gnade stuhnd. Er starb in seinem hohen Alter, und wurde von allen Isracliten als ein Vater beweint.

LXX.

Krieg wider die Philister. Verlust der Bundeslade. Dagon. Zurücksendung der Lade.

Das schlimme Verhalten der Söhne Eli, und die Nachsicht ihres Vaters, zog den Isracliten viel Elend und Jammer zu. Dieß geschah in den Jugendjahren Samuels.

In einer Schlacht mit den Philistern wurden die Isracliten überwunden. Sie dachten, es würde ihnen ein andermal glücklicher ablaufen, wenn sie nur die Bundeslade bey sich in dem Lager hätten: Denn ehemals in den Kriegen, die Moses und Josua führten, hatte dieß den Feinden einen Schrecken eingejagt, und vieles zum Siege beygetragen, wenn sie diese heilige Lade, worinn die Geseztaseln lagen, bey sich hatten. Allein, da Gott dießmal die Söhne Eli wegen ihren bösen Thaten strafen wollte, so konnte ihnen auch die Bundeslade nichts helfen. Es fiel eine grosse Schlacht vor, die sehr unglücklich für Isracl abtief. Die heilige Lade selbst wurde von den Feinden weggenommen, und die beeden Söhne Eli Hophni und Pinehas, welche an allem diesem Unglück Schuld waren, kamen ums Leben. Der Tod dieser lasterhaften Männer war
kein

kein Unglück für die Israeliten; aber das war ein grosser Verlust für sie, daß sie die Bundeslade in der Feinde Händen lassen mußten.

Die Philister glaubten, sie hätten igt den Gott der Israeliten selbst bezwungen, da sie dieß Heiligthum geraubt hätten. Voll Uebermuth setzten sie die Lade in ihren Göztempel. In demselben war ein Bild von einem Gott, welchen sie anbeteten, und Dagon nannten. Sie bildeten sich ein, der Gott der Israeliten sey nun von diesem Dagon gänzlich überwunden; allein ihre Freude war kurz. Kaum hatten sie die heilige Lade in Dagon's Tempel gebracht, als sie des Morgens darauf dieses Gözenbild zerschmettert auf der Erde liegen fanden. Sie richteten es zwar wieder auf; am folgenden Morgen aber lag es schon wieder auf den Boden hingeworfen neben der Bundeslade. Nun sahen sie, daß, so lange die Bundeslade in ihrem Tempel wäre, das Bild ihres Gottes nicht bestehen könnte, und schlossen daraus, der Gott der Israeliten müsse mächtiger seyn, als ihr Dagon. Sie liessen die Lade aus dem Gözen wieder wegtragen; allein, wo sie solche hintrugen, wurden die Leute allenthalben mit schweren Krankheiten heimgesucht, und starben bey tausenden.

Endlich entschlossen sie sich, die Lade in das Land Israel zurückzusenden, damit sie nicht länger geplagt würden. Dieß geschah, und die Israeliten nahmen sie mit größter Freude wieder an.

Bei allen Gelegenheiten zeigte der liebe Gott dem Volk Israel und den benachbarten Völkern, daß er allein Gott und allmächtig sey, und daß alle Bilder, welche die Heiden anbeteten, neben ihm nichts seyn.

LXXI.

Charakter und Tod Eli.

Nach der Schlacht, in welcher die Söhne Eli umkamen, und die Bundeslade geraubt wurde, entstand in dem gan-